

Bundvorsitzende mit herzlichem Dank verabschiedet

Liebe KALEB-Mitglieder und Freunde,

als ich von Ruthild Kohlmann im Jahr 2010 in die KALEB-Arbeit nach Chemnitz gerufen wurde, konnte ich mir nicht vorstellen, dass ich 2015 in den Bundesvorstand gewählt werden würde. Die Tragweite dieser Aufgabe war mir zu diesem Zeitpunkt wohl eher nicht bewusst. Als ich dann 2017 als Bundesvorsitzende gewählt wurde, konnte ich kaum glauben, dass mir ein solch großes Vertrauen entgegengebracht werden sollte. Doch so war es und ich stand ab 2017 dem Bundesvorstand vor. Auf diesem Weg möchte ich mich bei den Mitgliedern des Bundesvorstandes herzlich bedanken für die konstruktive Zusammenarbeit und für alle Bemühungen, mich zu unterstützen und in Krisenzeiten zu entlasten.

Doch mitunter genügen Wollen, Anstrengungen und Tun nicht. Manchmal kommen Entwicklungen in Gang, von denen man den Ausgang nicht einmal erahnen kann. Ich selbst hätte mir niemals vorstellen können, meine geliebte KALEB-Arbeit einmal verlassen zu müssen. Doch um meiner Gesundheit willen musste ich eine Entscheidung treffen, die für mich sehr schmerzlich ist. So werde ich per 31.12.2020 die Arbeit bei KALEB Region Chemnitz e.V. beenden und zugleich das Amt als Bundesvorsitzende niederlegen. Es tut mir leid, dass ich damit meinen geschätzten Mitstreitern im Vorstand einen herben Schlag versetzte. Dennoch bleibe ich dem KALEB e.V. weiterhin verbunden. Ich bin mir sicher, dass Gott um unser dringendes Anliegen einer neuen Bundesvorsitzenden weiß, unsere Gebete erhört werden. Vielleicht hat Gott schon eine Person im Blick, der ER eine neue Berufung zu diesem wichtigen Amt ins Herz legen möchte. Ich kann aus meiner eigenen Geschichte heraus bezeugen, dass unser HERR ein gnädiger und treuer Gott ist. Denn der HERR hatte während ich an Seele, Körper und Geist litt und glaubte, dass es nicht mehr weitergeht, schon einen anderen Weg für mich vorbereitet.

Als scheidende Bundesvorsitzende wünsche ich allen Mitgliedern, Spendern und Freunden des KALEB e.V. eine gesegnete Adventszeit!

Sonja Fritsch

Als Bundesvorstand sind wir Sonja Fritsch für ihre kompetente Mitarbeit und Leitung von Herzen dankbar und verstehen ihren schmerzlichen Entschluss. Ab Januar wird Reiner Weigel, bisher Stellvertreter, den Vorsitz übernehmen, Petra Kröger wird Stellvertreterin und Ruth Kuske und Tabea Kapelle werden laut Satzung in den Vorstand nachberufen. Sei gesegnet, liebe Sonja, auf Deinen neuen Wegen und in der weiteren Zusammenarbeit!

Albrecht Weißbach im Namen des Vorstandes von KALEB e.V.



(Bild vom 27.11.20 bei der letzten Vorstandssitzung unter ihrer Leitung)

Lebensrecht-Termine 2021:

23.04. BVL-Fachtagung (Augsburg), **24.04.–01.05.** Woche für das Leben (Augsburg), **07./08.05.** KALEB-Jubiläumsfeier 30+1 in Chemnitz mit Konzert mit Daniel Chmell „Töne für das Leben“ (07.05.), sowie Mitgliederversammlung und Festgottesdienst mit Pfr. Gunter Geipel und Jörg Swoboda (08.05.), **18.06.** Fachforum Annaberg, **19.06.** Schweigemarsch Annaberg, **18.09.** Marsch für das Leben (Berlin), **14.–17.10.** Kooperationsseminar (Schwarzenshof), **ACHTUNG:** der Kongress „Leben.Würde“ wurde auf **21.–23.10.22** verschoben.

Facebook: KALEB e.V.
Instagram: @kaleb_sagjazumleben

KALEB e.V.

Augustusburger Straße 121
09126 Chemnitz
Tel: 0371-23480140
info@kaleb.de
www.kaleb.de
Spendenkonto:
DE02 5206 0410 0003 9033 46

Winter-Rundbrief

Dezember 2020

Liebe Mitglieder im KALEB-Verein, liebe Freunde!

Herzlichen Dank



Ein lieblicher Duft nach Plätzchen und Weihrauch liegt in der Luft, und die Kerzen unseres Adventskranzes verbreiten Wärme und Gemütlichkeit. Sorgsam wird überlegt, womit wir unsere Liebsten erfreuen können. Jedes Türchen des Adventskalenders bringt uns dem großen Ereignis ein Stückchen näher: Jesu Geburt. Zugleich ist es eine Zeit der Besinnung und des Rückblickes auf das vergangene Jahr.

Als Vorstand blicken wir zurück auf ein ereignisreiches Jahr, in dem sich so einiges verändert hat: Wir haben uns als Team mit Albrecht Weißbach als neuen Geschäftsführer, Anne-Christin Ahnert für unsere Medienpräsenz und Heinrich

Ottinger als neuer Mitarbeiter für die Geschäftsstelle, kennen- und schätzen gelernt. Da wir in unterschiedlichen Regionen zu Hause sind und uns nur alle zwei Monate sehen, war das gar nicht so einfach. Begabungen mussten neu entdeckt und Aufgaben neu verteilt werden. Damit sind wir noch nicht fertig, aber wir sind optimistisch, dass wir auf einem guten Weg sind.

Wir als Vorstand und Geschäftsstelle sind nur ein kleiner Teil unseres Vereins, der weitaus größere Teil sind Sie. Ohne Ihre Unterstützung durch ehren- oder hauptamtliche Mitarbeit, Spende, Gebet und konstruktiven Rückmeldungen wäre unsere Arbeit nicht möglich. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein unbeschwertes frohes Weihnachtsfest, beste Gesundheit und Gottes Segen für das neue Jahr.

Claudia Richter, im Namen des Vorstandes von KALEB e.V.

Weihnachten geht unter die Haut...

Das erste Weihnachten war sehr ungemütlich: harte römische Verordnungen und bittere Armut standen Pate bei der Geburt des verheißenen Messias und Retters. Doch Gott ließ sich die Not der Menschheit unter die Haut gehen - im Sommerbrief zitierte ich das Wort aus dem Propheten Jesaja „In meine Hände habe ich dich gezeichnet“. Gottes Merkmale der Liebe sind die Wunden seines Sohnes an Händen und Füßen. Und das begann zu Weihnachten. Der ewige Gott konnte nicht aus der Ferne zuschauen. Er machte sich auf, um die größte Distanz im Universum zu überbrücken, nämlich die Distanz zwischen Gott und Mensch. Er ging selbst „unter die Haut“ von Maria und lebte 9 Monate unter ihrem Herzen. Wenn das kein Grund zum Staunen ist: über die Liebe Gottes mit ihrer Hingabe und ihren erfinderischen Wegen, aber auch über das Wunder unserer vorgeburtlichen Entwicklung. Weihnachten ist einfach ein Fest des Lebens, das unter die Haut geht.

Albrecht Weißbach

16. Marsch für das Leben in Berlin am 19. September 2020

Trotz Corona-Bedingungen war es ein überaus bewegendes „Fest für das Leben“ bei herrlichem Sonnenschein mit mehr als 3000 Menschen allen Alters. An unserem Stand konnten wir viele Materialien verteilen. Es gab moderne Musik, authentische Erfahrungsberichte, Grußworte aus Politik und Kirche und einen schönen Abschlussgottesdienst.

Die friedliche Atmosphäre des Gebets mitten in unserer Bundeshauptstadt war beeindruckend.

30-minütiger Filmbericht von k-tv sowie Grußworte auf www.bundesverband-lebensrecht.de



Sag **Ja** zum Leben!



Leider musste unser ehemaliger Geschäftsführer Walter Schrader eine sehr schmerzliche Erfahrung mit negativer Berichterstattung in den Medien machen. (Im Bild rechts, links Dorothea Dehn, ehemalige KALEB-Vorsitzende, Mitte Lothar Dehn) Er berichtet, was Julius Geiler im „Tagesspiegel online“ vom 19. September schrieb:

„Vor Ort waren bei den Abtreibungsgegnern auch antisemitische und Shoa-relativierende Symbole zu erkennen. Ein Teilnehmer trug ein T-Shirt mit einem abgebildeten Embryo in einem Davidsstern-ähnlichen Zeichen. (...)“

Evangelischer Presesdienst epd („evangelisch.de“) und „rbb-online.de“ übernahmen diese Meldung. Ich trug dieses T-Shirt, das ich vor vielen Jahren anlässlich einer internationalen Pro-Life Konferenz aus Israel mitbrachte. Veranstalter war „Be´ad Chaim“. Dieser israelische Lebensrechtsverband setzt sich vor allem dafür ein, Schwangeren aller Nationalitäten zu helfen. In dem Davidstern war auch das Logo von „Be´ad Chaim“ zu erkennen: Stilistisch - eine Schwangere mit ihrem ungeborenen Kind.

Ich forderte die Chefredakteure des „Tagesspiegel online“, von „epd“ und die Intendantin des „rbb“ zur Korrektur dieser Falschinformation auf. Chefredakteur Karsten Frerichs vom „epd“ sah sich in der Richtigkeit seiner Meldung bestätigt, von den beiden anderen – keine Antwort. Mehrere Rechtsanwälte, die ich um juristisches Vorgehen bat, winkten ab: Diese Mediendarstellung läge im Bereich der Meinungsfreiheit, ich müsste dies „aushalten“.

Fazit: Ein lebensbejahendes T-Shirt mit dem Logo einer israelischen Pro-Life-Organisation und unterschrieben mit „Choose Life“ (Wähle das Leben) als Holocaust-verharmlosend und antisemitisch zu bezeichnen, macht mich sprachlos. Umso mehr freue ich mich, dass KALEB e.V. aus Solidarität mit unseren Freunden in Israel im Sommer eine Spende an „Be´ad Chaim“ überwiesen hat.

ALfA-KALEB-Kooperationsseminar 2020

Dank eines klaren Hygienekonzeptes des Allianzhauses konnte am letzten Oktoberwochenende in Bad Blankenburg unser Kooperationsseminar stattfinden. Wir freuen uns, mehr als 50 Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit unserem Programm angesprochen zu haben.

Es war eine gute Mischung aus Jung und Alt, fern und nah, Neueinsteigern und „alten Hasen“. Letztere wurden am Samstagabend bei einer heiter-besinnlichen Geburtstagsparty sogar mit einem selbstgedichteten Lied bedacht. Allen war es ein tiefes Bedürfnis, Worte für das Leben zu finden, egal ob im Schwangerschaftskonflikt, in pädagogischen Aufklärungsgesprächen, in der Traumabewältigung nach Abtreibung oder in der politischen Diskussion. Die Fachvorträge über Teen-Star, SaveOne, Verhütungspille und Konfliktberatung wurden alle von Leuten aus unseren Reihen gehalten und veranschaulichten, welche Kompetenz die KALEB's in den einschlägigen Themenfeldern der Lebensrechtsarbeit haben.

Am Samstag kamen verschiedene Initiativen zu Wort: Susanne Georgi, Lebensrecht Sachsen, berichtete von der Vorbereitung eines Fachforums in Annaberg, das alle gesellschaftlich in Sachsen am Schwangerschaftskonflikt Beteiligten an einen Tisch bringen soll. Alexander Teichert erläuterte, wie Hannahs Initiative mithilft, dass ungewollt kinderlose Ehepaare in ihrer Situation Gottes Nähe und Führung finden. Brit Bechtloff, ALfA, gab uns Einblick in die wachsende Initiative „Patin für 9 Monate“. Anke Scherbel, KALEB Jena, präsentierte das Projekt WUNDERKIND, das mit einem Koffer als Kleinserie in Produktion geht und hochwertiges Material für die Vermittlung des vorgeburtlichen Lebens im Kindergartenalter ist.

Am Sonntag schließlich ließ uns Uwe Heimowski, der beim Deutschen Bundestag die Interessen der Evangelische Allianz wahrnimmt, hinter die Kulissen des Bundestags blicken. Er zeigte uns auch eine sehr aussagestarke Ikone: ein weinender Christus mit einem Embryo auf der Hand. Heimowski hatte den russischen Künstler gefragt, was er gemalt habe, ob es die Trauer von Jesus Christus über die abgetriebenen Kinder sei. „Nein“, war seine Antwort, „Der erhöhte Christus trauert mit den Abgetriebenen um die Mütter“. - - - Trauer scheint manchmal „unnützlich“, denn sie kann das Geschehene nicht rückgängig machen. Und doch geschieht gerade in der Trauer etwas Entscheidendes: Die Opfer der Abtreibung erhalten ihre Würde zurück, sowohl die Babys, die bei Christus aufgehoben sind, aber auch die Frauen, an die mit Barmherzigkeit erinnert wird.



Albrecht Weißbach

Albrecht Weißbach



Förderung für die KALEB-Beratungsstelle in Langenhagen bei Hannover

Seit nun mehr als 12 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich mit Herz und Seele und all meiner Kraft für den Schutz der Ungeborenen und ihrer Mütter. Ich habe bewusst auf meinen Beruf als Kinderkrankenschwester verzichtet, um mich voll und ganz dieser wichtigen Aufgabe widmen zu können. Im Juni dieses Jahres bekam ich überraschender Weise einen Anruf aus der Kaleb Geschäftsstelle mit der Anfrage, ob ich mir vorstellen könnte, auch hauptamtlich für Kaleb tätig zu werden. Durch eine großzügige Unterstützung der Stiftung Ja zum Leben könnte mir eine 20-Stunden-Stelle ermöglicht werden. Ich war gerade dabei, nach 25 Jahren Hausfrau und Mutterdasein mir Gedanken zu machen, wie ich wieder ins Berufsleben einsteigen könnte. Doch ich wollte auf keinen Fall die KALEB-Arbeit aufgeben bzw. einschränken. Was für eine große Freude ist es nun, dass ich beides miteinander verbinden kann. Das bedeutet, ich kann all das Bisherige in gewohnter Art und Weise fortführen und bekomme ein Gehalt, was ich gerade in diesen schwierigen Zeiten gerne annehme. Ich erkenne darin ganz deutlich Gottes großartige Fürsorge und stelle wieder einmal mehr fest, wie wichtig es auch ihm ist, den kleinsten seiner Geschöpfe eine Stimme zu geben. Ich danke der Stiftung und auch Kaleb von Herzen, dass sie dieses ermöglicht haben.

Vielen Dank,
Birgit Karahamza

Unser herzlicher Dank geht an die Stiftung „JA zum Leben“, die ganz ähnlich wie in Langenhagen auch bei den KALEB-Stellen in Plauen, Schönebeck und Greifswald durch eine großzügige finanzielle Unterstützung eine Intensivierung der Arbeit ermöglicht hat. DANKE!

Materialzuwachs für Groß & Klein

Im vergangenen Jahr hatte ich viel Freude daran, neue Inhalte und Materialien für Kaleb zu erstellen und dabei selbst dazulernen! Bevor ich nun ab Januar in meine Elternzeit starte, möchte ich euch gerne noch ein paar Neuzugänge vorstellen, die wir im Herbst und Winter diesen Jahres fertigstellen konnten.

Sag **Ja** zum Leben!



Da wäre zum Beispiel das mit Anke Scherbel aus Jena und den Erzgebirgs-KALEBs realisierte Projekt – unsere Babymodelle sind jetzt in schöne Schachteln eingebettet, einmal für Kinder und einmal für Jugendliche und Erwachsene. Dazu gibt es ein Mini-Leporello mit Schwangerschaftsfakten! Im Material könnt ihr außerdem einige unserer Postkarten nun auch auf Englisch bestellen und eine neue Postkarte zum Downsyndrom entdecken. Ein großes Projekt, das ab Januar 2021 erhältlich ist, ist unser Teens- und Jugendheft „love, soul & body“ – komplett neu gestaltet und mit aktuellen und wichtigen Jugendthemen gefüllt. Bald gibt es dieses auch auf www.kaleb.de unter „Angebote“ zum Download.

Anne-Christin Ahnert

In eigener Sache

1. Wir freuen uns mit Anne-Christin Ahnert auf ihren „KALEB“-Nachwuchs und wünschen ihr und ihrer Familie Gottes Segen und alles Gute! Sie hat im letzten Jahr unsere Druckerzeugnisse mit professionellen, mitunter kritischen Augen gesichtet. Manches ist neu hinzugekommen, vieles hat ein ansprechendes neues Design bekommen. Vielen herzlichen Dank! Nun wollen wir nicht nachlassen und diese Arbeit gern in guter Qualität fortführen. Wir als ehrenamtlicher Vorstand, von dem alle auch beruflich aktiv sind, wünschen uns dafür **Unterstützung**. Du hast Ideen, wie wir unser Lebensschutz-Anliegen auf empathische und originelle Weise bekannt machen könnten? Du bist evtl. schon als Lebensbotschafter auf Social Media unterwegs? Dann freuen wir uns auf dich! Maille uns: info@kaleb.de.

2. Der Verein ist angetreten als „Kooperative“ Arbeit für den Lebensschutz. Wir **vernetzen unterschiedliche Initiativen und Personen** für einen ehrfurchtsvollen Umgang mit dem Leben und barmherzige Unterstützung: von Schwangerschaftsberatung, Kleider- und Sachspenden über pädagogische Angebote, Selbsthilfegruppen und Weiterbildungen bis hin zu öffentlicher Meinungsbildung. Wir sind parteipolitisch neutral.

3. Für die Kommunikation im digitalen Zeitalter sind **Mailadressen** wichtig und hilfreich. Wir verwenden sie entsprechend den Datenschutzvorschriften. Danke, wenn Sie uns Ihre Mailadresse auch für Informationen zwischendurch zur Verfügung stellen!